Morgen-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz bei Herrn L. Streisand; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 383.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1⅓ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Freitag, 18. August

Inserate 1¼ Sgr. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Amtliches.

Berlin, 17. August. Se. M der König haben Allergnädigst geruht: Dem Ober-Postkommissarius Reinhardt zu Demmin und dem Postkommissarius Gürtler zu Wittenberg den Rothen Adler-Orden 4. Kl.; dem Schulrektor Rendschmidt zu Lublinitz den Kgl. Kronen-Orden 4. Kl.; sowie dem Schullehrer und Organisten Schmeja zu Kochanowitz, Kr. Lublinitz, und dem Ober-Postpackmeister Behnke hierselbst das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Se. M. der König haben Allergnädigst geruht: Den Divisions-Auditeuren: Marx, der 1. Garde-Infanterie-Division, Pfefferkorn, der 7. und Wunsch, der 22. Division, sowie dem Marine-Stations-Auditeur Perels zu Kiel und dem Garnison-Auditeur Bornemann zu Altona den Charakter als Justiz-Rath zu verleihen.

Die Stelle des Gärtners an dem botanischen Garten der Kgl. theologischen und philosophischen Akademie zu Münster ist dem früheren Ober-Gehilfen am Kgl. Schloßgarten und der Landesbaumschule zu Engers, Hugo Heidenreich, zur Zeit in Augsburg, verliehen worden.

Telegraphische Nachrichten.

Gumbinnen, 17. August. Aus dem russischen Gouvernement Suwalki wird hierher gemeldet, daß die Cholera daselbst in der Abnahme begriffen sei. In der Woche vom 20. bis 27. Juli wurden 238 neue Erkrankungsfälle gemeldet. Im Ganzen sind bisher 443 Personen an der Cholera erkrankt, davon 190 genesen und 83 gestorben.

Koblenz, 17. August. Ihre M. die Kaiserin hat gestern die Herzogin von Sagan empfangen.

Dresden, 17. August. Prinz Albrecht von Preußen ist gestern von Ems auf Schloß Albrechtsberg eingetroffen. — Wie das „Dresdner Journal" meldet, wird der Landtag im November zusammentreten.

Straßburg, 17. August. An Stelle des Grafen Luxburg hat gestern Regierungs-Präsident v. Ernsthausen die Funktionen eines kommissarischen Präfekten des Niederrhein übernommen.

Salzburg, 16. August. Reichskanzler Fürst Bismarck ist in Begleitung des Geh. Regierungsrathes v. Keudell heute Nachmittag hier eingetroffen und von dem auf dem Bahnhofe anwesenden Publikum mit Hochrufen begrüßt worden.

Paris, 17. August. „Journal officiel" bezeichnet das Gerücht, daß am vorgestrigen Tage außergewöhnliche Maßregeln getroffen worden seien, um die Ordnung in Paris aufrecht zu erhalten, für unrichtig. Es sei im Gegentheil in der Handhabung des gewöhnlichen Sicherheitsdienstes nichts geändert und die Ruhe nicht einen Augenblick gestört worden. — Demselben Blatte wird aus London gemeldet, da die „Times" zwei Briefe veröffentlichen werde, in welchen die neuerlichen irrigen Behauptungen über die Behandlung der Gefangenen im Lager vor Satory berichtigt werden sollen. — Durch Beschluß der Regierung wird die Truppengattung der Lanciers aufgelöst.

Versailles, 17. August. Zur Prorogationsfrage hat der Deputirte Chambrun einen neuen Antrag eingebracht. Nach demselben wird Thiers unter dem Titel eines Präsidenten der Republik die Funktionen weiter fortführen, welche ihm durch Akt vom 17. Februar d. J. übertragen worden sind. Die Würde, zu welchem derselbe erhoben wird, bildet die einzige Veränderung, welche in dem Texte oder im Sinne des Paktes von Bordeaux gemacht wird. Derselbe wird erneuert, bestätigt und ohne jegliche Beschränkung in der Dauer gewährleistet. Die Nationalversammlung wird nicht eher auseinander gehen, bis sie eine Konstitution Frankreichs votirt haben wird. Der Präsident der Republik muß alle Gesetzentwürfe der Versammlung durch die Minister vorlegen lassen; derselbe präsidirt dem Ministerrathe, welcher der Nationalversammlung solidarisch verantwortlich ist. Die übrigen Bestimmungen des Antrages stimmen mit denjenigen Rivet's (linkes Zentrum) überein. — In Deputirtenkreisen wird dem Antrage Chambrun's eine gewisse Bedeutung beigelegt, da derselbe geeignet erscheint, eine Ausgleichung zwischen der Linken und der Rechten herbeizuführen

Brüssel, 16. August. Der Kaiser und die Kaiserin von Brasilien sind von Antwerpen kommend, hier eingetroffen und werden, wie es heißt, einige Tage hier verweilen.

London, 17. August. „Reuter's Office" wird aus Dublin telegraphirt: Die von Flavigny geführte französische Deputation ist hier eingetroffen und wurde mit großem Enthusiasmus empfangen. In den Straßen bewegte sich eine zahlreiche Volksmenge und waren mehrere Triumphbogen errichtet. Es wurde der Deputation eine Bewillkommnungsadresse überreicht. Die bei diesem Anlasse gehaltenen Reden betonen die Freundschaftsbande, welche Frankreich und Irland vereinigen. — Bei Wolverhampton (Grafschaft Stafford) hat ein Eisenbahnunfall stattgefunden, bei welchem 30 Personen verwundet sein sollen.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 17. August.

— In Ausführung des Gesetzes vom 6. Juni 1870 hat die Konstituirung des Bundesamtes für das Heimathwesen am 3. d. Mts. hierselbst stattgefunden.

— Ueber den Rücktritt des sächsischen Kultusministers v. Falkenstein und die Aussichten der Ultramontanen in Sachsen schreibt man der „K. Z." aus Dresden, 12. August:

„Ich trage kein Bedenken, nachzusprechen, was man hier mehrfach als Vermuthung aussprechen hört: v. Falkenstein habe Verwickelungen mit der katholischen Kirche, wie sie jetzt allerwärts vorkommen, auch für Sachsen in nächster Zeit vorausgesehen, oder es seien solche bereits an ihn herangetreten, und bei der delikaten Stellung eines sächsischen Kultusministers in solchen Fällen — zwischen einem katholischen Hofe und einem eifersüchtigen protestantischen Lande — habe er sich bei seinem vorgerückten Lebensalter (was man ihm kaum verdenken könnte) nicht noch in solche Konflikte hineinziehen lassen wollen und habe darum seinen allerdings schon früher gefaßten Entschluß des Rücktritts in den Ruhestand beschleunigt. Ich sprach vom katholischen Hofe. König Johann mit seiner hohen, allgemein wissenschaftlichen Bildung gilt, wenn auch für einen guten Katholiken, doch für einen zu hellen Kopf und dazu für einen zu aufrichtig um das Wohl seines Landes besorgten Regenten, als daß er an den Friedensstörungen und Wühlereien des Ultramontanismus in seiner neuesten Gestalt seine Freude haben könnte. Der Kronprinz gilt für entschieden aufgeklärt und jeder Begünstigung einseitiger kirchlicher Tendenzen fremd. Dagegen ist nicht zu leugnen, daß der zweite Prinz, Georg, und dessen Gemahlin, eine Portugiesin, in dem Rufe einer strengen katholischen Gesinnung stehen, die man dann mit Recht oder Unrecht auch solchen ultramontanen Einflüssen nicht unzugänglich glaubt. Die Pathenschaft des Papstes bei dem jüngsten Sohne des Prinzen (zu einer Zeit, wo schon das neue Unfehlbarkeitsdogma in der Luft schwebte), die Reise der Prinzessin an einen neu aufgekommenen Wallfahrtsort mit einem wunderthätigen Frauenzimmer jenseit der böhmischen Grenze — dergleichen Vorgänge werden von den in solchen Dingen höchst argwöhnischen Sachsen stark bemerkt und doppelt sehr beachtet, weil Prinz Georg aller Wahrscheinlichkeit nach der Stammvater der Linie ist, die künftig in Sachsen regieren wird. Man muß diese Verhältnisse kennen und ihre Wirkungen in der Nähe beobachten, um zu begreifen, welchen bedenklichen Eindruck hier in Sachsen jeder Versuch eines Uebergriffs von katholisch-kirchlicher Seite machen müßte. Schon die Mittheilung öffentlicher Blätter, daß man in den katholischen Kirchen das Fest des heiligen Ignatius Loyola gefeiert, rief eine große Aufregung hervor und die offiziöse Presse beeilte sich, zu deduziren, daß dies nichts Neues, sondern althergebracht sei.

— Unter den in der letzten Nummer des „Militärverordnungsblattes" enthaltenen kaiserlichen Erlassen befindet sich auch der folgende, betreffend die Servis-Entschädigung an die Offiziere:

„Ich bestimme hiermit: 1) den verheiratheten oder einen eigenen Hausstand für die ihnen angehörigen Familien führenden aktiven Offizieren und servisberechtigten Beamten der Okkupations-Truppen in Frankreich ist, in dem den obwaltenden Verhältnissen der Regel nach entsprechenden Falle, daß sie ihre Familien in der Heimath zurücklassen, von dem Friedensschluß ab für die Dauer ihrer Betheiligung an der Okkupation die Miethsentschädigung ihrer letzten Heimathsgarnison unter Anrechnung der etwa durch das Reglement vom 13. August 1855 bereits gezahlten Servis-Unterstützung zu gewähren; 2) den verheiratheten, bez. einen eigenen Hausstand für die ihnen angehörigen Familien führenden aktiven Offizieren und servisberechtigten Militärbeamten, welche während des Kriegszustandes ihre Garnison im immobilen Verhältniß haben verlassen müssen, ohne dort im Genuß einer Dienstwohnung gewesen zu sein, ist bei Führung des vorgeschriebenen Nachweises die Mieths-Entschädigung für die ganze Dauer ihrer Abwesenheit, unter Anrechnung der etwa schon empfangenen Servis-Unterstützung und zwar so lange sie nicht die ganze Feldzulage bezogen haben, nachträglich anzuweisen. Ems, den 20. Juli 1871. Wilhelm Graf v. Roon."

— Der akademische Kursus der ohne Examen zu Lieutenants beförderten Offiziere des Gardecorps hat in diesen Tagen in den Räumen der hiesigen Artillerie- und Ingenieur-Schule begonnen; es sind 150 Herren etwa, welche an diesem Kursus Theil nehmen, und da bei den Provinzial-Armeecorps sich im Ganzen etwa 1200 Offiziere befinden — eine anscheinend große, aber dennoch richtige Zahl —, welche nachträglich als Lieutenants die militärische Studentenzeit des Kriegsschullebens werden genießen müssen, so ist man etwas in Verlegenheit, wie man diese Kurse schnell wird arrangiren können. Die Räumlichkeiten in Metz sind noch lange nicht eingerichtet, die Artillerie-Schule muß im Oktober ihrem eigentlichen Zweck zurückgegeben werden; so bleibt denn nichts Anderes übrig, als einige Kriegsschulen nach Ablauf abgekürzter Kurse für die Porteépée-Fähnriche zu eben solchen Kursen den jungen, vor dem Feinde avanzirten Offizieren zu eröffnen. Die General-Inspektion des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens, die durch ihren langjährigen Chef, den 80jährigen, noch geistig jungen General von Peucker, Weltruf erhalten, hat demnach jetzt vollauf zu thun. — Auch für die höheren Anstalten, wie die Kriegs-Akademie, beginnt nunmehr wieder reges Leben: augenblicklich ist die Studien-Kommission, welcher der zur Zeit bei den Manövern in Petersburg weilende General v. Pape, so wie der Oberst v. Voigts-Rhetz jetzt zugetheilt sind, aufgefordert worden, die Themata für die nächstjährige Prüfung zur Kriegs-Akademie aufzustellen, jene wird ganz wie in früheren Jahren stattfinden, und auch diesmal wieder der seit zwei Jahren so trefflich bewährte Grundsatz Platz greifen, daß jeder sich meldende Offizier außer den von der Kommission geforderten ein selbst gewähltes Thema bearbeiten kann, eine Methode, die zu einem besonders eifrigen Quellen-Studium und wesentlich erhöhter geistiger Thätigkeit angeregt hat.

— Unter vielen Personen aus Berliner Hilfsvereinen hat nun auch Virchow das Eiserne Kreuz erhalten. Virchow hat fast ein ganzes Jahr hindurch als Vorstandsmitglied des Berliner Hilfsvereins, als Direktor des Lazareths in der Garde-Ulanenkaserne, als ärztlicher Rathgeber in den Barackenlazarethen täglich viele Stunden der freiwilligen Krankenpflege ohne jegliches Entgelt gewidmet. Seiner energischen Initiative (er selbst führte den ersten Berliner Sanitätszug zur Belagerungsarmee vor Metz) ist es zu danken, daß das preußische Kriegsministerium überhaupt Sanitätszüge einrichtete. Bis dahin waren die Verwundeten nur in Güterwagen auf oder gar ohne Stroh evakuirt worden.

In **Königsberg** sind am 15. d. an der Cholera erkrankt 70 und gestorben 34 Personen.

Salzburg, 14. August. Ein unverzeihlicher, nur durch die außerordentliche Frequenz während der letzten Tage einiger Maßen erklärbarer Akt der Fahrlässigkeit Seitens des Posthalters in Werffen (dritte Station von Salzburg) war Ursache einer Unannehmlichkeit, die dem Kaiser auf der Fahrt nach Gastein begegnete. Bei dem Pferdewechsel in Werffen bestieg nämlich ein Postillon den Kutschbock des kaiserlichen Reisewagens, an welchem sich bald die Symptome der Volltrunkenheit einstellten. Der Bursche hatte wahrscheinlich das zu erhoffende „Trinkgeld" antizipirt und sich über Gebühr gütlich gethan. Genug, der Kaiser, welcher neben dem Grafen Lehndorff saß, bemerkte diesen Zustand an den höchst bedenklichen Schwankungen des Rosselenkers, die sich alsbald auch dem Wagen mittheilten. Obgleich die Straße dort eben ist und nirgends an Abgründen vorbeiführt, wie auf der früheren Station, so konnte die Trunkenheit des Postillons doch Gefahr herbeiführen, und so blieb nichts Anderes übrig, als ihn auf die Straße abzusetzen — wo man ihn später in einem Graben schlafend auflas — und die Zügel dem kaiserlichen Lakai anzuvertrauen. Der kaiserliche Reisewagen begegnete der von Gastein gen Salzburg zu fahrenden Post und der kaiserliche Adjutant forderte den Kondukteur auf, seinen Postillon abzutreten. Der Kondukteur war nicht wenig bestürzt ob dieses Skandals, erklärte jedoch, auch für seinen Postillon nicht gutstehen zu können, weil dieser nur ein simpler Bauernbursche sei, der aushülfsweise für diesen Dienst requirirt wurde, nachdem die wenigen Postillons durch den massenhaften Verkehr alle in Anspruch genommen seien. So mußte denn der improvisirte Wagenlenker bis zur nächsten Post funktioniren. Voraussichtlich wird gegen den schuldtragenden Postmeister von Seiten des vorgesetzten Amtes in Linz mit aller Strenge vorgegangen werden.

Madrid, 13. August. Der Finanzminister, sagt der „Tiempo", hat heute eine Anleihe-Operation von 65 Mill. Realen gemacht. Bei dieser Negoziation hat sich ein ausländischer Kapitalist mit 50 Millionen betheiligt. Der Rest ist von spanischen Kapitalisten geliefert worden. Das Interesse ist 10 pCt. — Eine Korrespondenz aus Madrid berichtet, daß Alles für eine baldige karlistische Erhebung vorbereitet werde. Wenigstens glaubt man in Navarra daran. In Madrid zählt man so etwas auch nicht zu den Unmöglichkeiten. Aber man glaubt allgemein, das Fehlen der nöthigen finanziellen Mittel werde das Projekt scheitern machen und Don Carlos dazu zwingen, einen günstigeren Zeitpunkt abzuwarten. — Auf der Madrider Eisenbahn ist ein Unfall vorgekommen. Der Marschall Serrano wurde dabei am Fuße verwundet. Außerdem gab es viele andere Verwundete.

Vermischtes.

* **Ein Storch** ist dieser Tage das Opfer menschlicher Industrie geworden. Der Schienenstrang zwischen Berlin und Steglitz mochte dem Kinderfreund besonders gefallen, denn er war, einbeinig auf einer Schiene stehend, so in Gedanken vertieft, daß er von dem heranbrausenden Zug keine Notiz nahm. Den Lokomotivführer jammerte das Thier, und er suchte es durch einen gellenden Pfiff der Lokomotive aufzuschrecken — vergebens. Noch stand der Storch so unbeweglich, daß man ihn hätte photographiren können. Da kam die schonungslose Maschine und zermalmte ihn.

* **Wiener Kosaken.** Die Species von Gaunern, welche in Berlin unter dem Namen „Bauernfänger" bekannt ist, geht in Wien unter der Bezeichnung „Kosaken"; daß die Brüder der Wiener Zunft ebenso schlau sind, wie diejenigen in der „neuen" Kaiserstadt, dafür spricht folgende kleine Probe: In der Stefanskirche kniet ein Bäuerlein andächtig betend, ein junger Mann neben ihm thut dasselbe. Plötzlich sieht er auf die Uhr und ruft ziemlich laut aus: „Es ist schon 10 Uhr, ich muß in die Franziskanerkirche eilen!" Neugierig fragt der Bauer um den Grund, und die Antwort lautet: „Der Kaiser wird der Predigt beiwohnen." Der Bauer bittet um die Erlaubniß, den jungen Mann zu begleiten. Beide gehen hastig der Franziskanerkirche zu. Auf dem Wege trifft der junge Mann zufällig mit einem Bekannten zusammen, der die Neuigkeit weiß, daß der Kaiser erst um 12 Uhr in die Kirche kommen werde. Man beschließt, die Zeit bis Mittag nicht zwecklos zuzubringen und geht in ein Kaffeehaus. Zu einer „Zwickpartie" ist der Bauer geneigt. Er gewinnt ein-, zwei-, oft sogar dreimal, aber dann wendet sich das Glück und er verliert nach und nach den letzten Kreuzer. Natürlich fürchten die Kosaken in einem solchen Falle Lärm und Skandal, wogegen sie folgendes Mittel anwenden: Zwei ihrer Spießgesellen raunen dem Bauer ins Ohr, daß er von Falschspielern betrogen worden sei; er solle schleunigst die Anzeige bei der Polizei machen. Sie bieten sich zur Begleitung an. Während der Bauer ins Amtslokal geht, verschwindet die ganze Sippschaft. Falls die Kosaken die Bemerkung machen, daß Einem durchs betrügerische Spiel nicht beizukommen ist, bestehlen sie ihn. Erwischt man einen oder den andern dieser Lumpen, so ist es dann erst recht schwer, ihm beizukommen. Er nimmt eine feste Haltung an, leugnet, stellt sich entrüstet und macht den Beschädigten, wenn er mit ihm konfrontirt wird, so stutzig, daß er seine Anzeige fast widerruft. An die Polizeikommissariate wurde ein Zirkular erlassen, in dem aufgefordert wird, ein wachsames Auge sowohl auf die gerichtsbekannten Kosaken, als auch auf die Spelunken, in denen sie sich hauptsächlich herumtreiben, zu haben.

* **Innsbruck.** Ein wahrhaft entsetzlicher Kindesmord ist kürzlich hier verübt worden. Eine Wittfrau hatte ihr Kind in mit Petroleum getränkte Fetzen eingehüllt, dieselben angezündet und dann das Kind in eine Schublade gesperrt, damit das arme Wesen in dieser abscheulichen Weise umkomme.

* **Pest.** Ueber Johann Sulhay, den gewesenen katholischen Pfarrer und Dechant von Zelicz, der im Jahre 1869 wegen Mitschuld an einem Kindesmorde in Untersuchung gezogen wurde, hat das Barcser Kriminalgericht dieser Tage sein Urtheil gesprochen. Der Gerichtshof hat Johann Sulhay des zweifachen Mordes, vierfacher Matrikelfälschungen, der Defraudation und der Verletzung der gerichtlichen Sperre schuldig erkannt und ihn zu achtjährigem, seine Wirthschafterin Hermine Varga zu vierjährigem und die mitschuldige Hebeamme zu zweijährigen schweren Kerker verurtheilt. Zu bemerken ist, daß der erste Kindesmord im Jahre 1862, der zweite im Jahre 1869 begangen worden. Der Letztere gab Anlaß zum Prozesse. Die Hunde hatten nämlich die vergrabene Kindesleiche ausgescharrt und die Hüllen, in welche die Leiche gewickelt war, wurden als aus der Pfarrei stammend erkannt.

* **Marschall Leboeufs Strategie.** Ein französisches Provinzialblatt, die „Guyenne", veröffentlicht einen Brief aus Metz, welcher über die Kopflosigkeit Leboeufs, des napoleonischen Kriegsministers, und über die Art und Weise, wie diese Leute sich in den Krieg begaben, helles Licht verbreitet. Am Tage vor dem lächerlichen Treffen bei Spicheren, wo der kaiserliche Sprößling die Feuertaufe empfing, fragte Leboeuf einen unserer Mitbürger, einen Gelehrten, ob er die Topographie von Rheinbaiern und Rheinpreußen genau kenne. Unser Mitbürger antwortet, daß ein anderer Gelehrter dieser Gegend, Herr A., damit besonders gut vertraut sei. „Nun, so lassen Sie ihn kommen", antwortete der Marschall. A. erschien. „Ich will Ihnen", sagte Leboeuf zu ihm in feierlichem Tone, „ein großes Geheimniß anvertrauen. Sie werden mir aber mit Ihrem Kopfe für die Bewahrung desselben nur zwei oder drei Tage lang einzustehen haben, denn nach Ablauf dieser Zeit wird die Operation vollbracht sein. Ich sage Ihnen also, daß morgen bereits das Corps Frossard in der Richtung von Saarbrücken und Saarlouis vorrücken und diesen Punkt wegnehmen wird, daß Mac Mahon und de Failly ihrerseits über Landau herfallen werden. Die beiden Armeecorps werden zwischen Landau und Saarlouis hierauf ihre Verbindung bewerkstelligen. Ich möchte wissen, ob es zwischen diesen zwei Punkten eine praktikable Militärstraße giebt." Der auf diese Weise Interpellirte sah sehr erstaunt drein. Herr Marschall, sagte er, diese Vereinigung der zwei Armee-Corps scheint mir absolut unmöglich zu sein, wenigstens in der Weise, wie Sie es sagen; denn zwischen Landau und Saarlouis befindet sich eine kleine Schweiz, die von einer ganz kleinen Macht gegen eine starke Armee vertheidigt werden kann. Der Marschall erblaßte — „Aber es befindet sich ja in dieser Richtung eine Eisenbahn und ein Kanal?" — Eine Eisenbahn allerdings, aber dieselbe geht durch neun Tunnels, und mit drei Pfund Pulver kann man binnen drei Stunden den Verkehr sperren."

* **Flußvergiftung.** Durch die Ablenkung des Chicago River nach dem Illinois River ist in Lassalle und Peru der Fluß förmlich vergiftet worden. Die Fische desselben sterben und ihre Leichen treiben zu Millionen auf dem Fluß und verpesten die Luft. Ob das noch weiter gehen wird, und ob bis zum Missisippifluß und weiter die Fische krepiren werden, bleibt abzusehen. Selbstverständlich wird am Illinoisfluß großer Unwille herrschen. Chicago aber hat sich einen neuen Erwerbszweig eröffnet, und wird jetzt Fische aus dem Michigan-See am Illinoisfluß verkaufen.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 18. August.

SCHWARZER ADLER. Die Rittgutsbs. Pawlowski aus Rudy, Zitkowski aus Woyciechowo, v. Urbanowski aus Sobota, v. Rejewski aus Sobiesiernie, Frau v. Moszczynska u. Tochter aus Tarnowo, Fräul. Bienek aus Widzerzewice, die Pröpste Walterbach aus Kostrzyn, Janicki aus Kurnik.

HOTEL DU NORD Die Rittergbs. v. Kielczewski u. Frau aus Michalcza, v. Trabczynski aus Soporowo, Frau v. Baranowska aus Roznowo, Kaufm. Schmol aus Bromberg.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbes. Frau v. Tschepe aus Broniewice, Wirth aus Lopienno, die Kaufl. Heißler u. Frau a. Bromberg, Bock aus Heidelberg, Schmidt aus Löbau, Mary a. Mainz, Wallenberg aus Berlin, Geheimrath Schmauch u. Fam. aus Kolberg, Hauptm. v. Oetzen aus Stargardt, Bevollm. v. Romanowski aus Loż.

Neueste Depeschen.

Gastein, 17. August. Fürst Bismarck ist heut Abends 9 Uhr in Begleitung Keudells hier eingetroffen; Graf Beust soll, wie verlautet, Montag abreisen.

Versailles, 17. August. Die Bureaux ernannten die Mitglieder der Kommission zur Prüfung der Anträge betreffend die Verlängerung der Vollmachten Thiers'. Es heißt, daß von den 15 Mitgliedern der Kommission 9 Gegner der Verlängerung sind.

Marseille, 17. August. Der Herzog von Chartres ist in Algier eingetroffen. Eine Truppenabtheilung soll am 11. August Bucara verproviantirt haben und hierauf nach Aumale zurückgekehrt sein.

London, 17. August. Die Königin genehmigte die Heeresbill.

Börsen-Telegramme.

Newyork, den 16. August. Goldagio 12⅞ 1882. Bonds 114⅞

Berlin, den 17. August 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 16.			Not. v. 16.
Weizen still,			**Spiritus** fest,		
August	76¼	77	August	17 29	17 26
Sept.-Oktober	71⅞	71¼	Sept.-Oktober	17 28	17 26
April-Mai	69¾	69½	April-Mai	17 23	17 21
Roggen still,			**Hafer,**		
August	49¼	49½	August	42¾	44¼
Sept.-Oktober	49⅜	49⅝	**Petroleum,**		
April-Mai	48⅝	48½	do. loko	—	—
Rüböl fest					
August	27¾	27¾			
Sept.-Oktober	27 7/12	27 7/12	Kündigung für Roggen	—	300
April-Mai	26	26	Kündigung für Spiritus	—	—

Stettin, den 17. August 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 16.			Not. v. 16.
Weizen behauptet,			**Rüböl** geschäftsl. loko	27½	27½
Herbst	70½	70½	August	27	27¼
Frühjahr	69½	69¼	Sept.-Oktbr.	26¾	26⅝
Roggen fest,			**Spiritus** fest, loko	18¼	18⅛
August-Sept	48¼	48⅛	Aug.-Septbr.	17 19/24	17¾
Herbst	48¼	48⅛	Septbr.-Oktbr.	17⅝	17¾
Frühjahr	48⅜	48⅛	Frühjahr	17¾	17¾

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 17. August, Nachmittags 1 Uhr. **Getreidemarkt.** Wetter: Heiß. Weizen matt, hiesiger loko 8, fremder loko 7, 15, pr. November 7, 18, pr. März 7, 16, pr. Mai 7, 17. **Roggen** unverändert, loko 5, 20, pr. November 5, 11, pr. März 5, 13, pr. Mai 5, 13½. **Rüböl** unverändert, loko 15 1/10, pr. Oktober 14 19/20 pr. Mai 14½. **Leinöl** loko 12.

Breslau, 17. August, Nachmitt. **Spiritus** 8000 Tr. 17 1/12. **Weizen** pr. August 72 **Roggen** pr. August 47, pr. September Oktober 47, pr. April-Mai 47. **Rüböl** loko 13¼, pr. September-Oktober 13 1/24, pr. April-Mai 12½. **Zink** 5, 22.

Bremen, 17. August **Petroleum** etwas fester, Standard white loko 5 11/12

Hamburg, 17 August Nachmittags. **Getreidemarkt.** Weizen loko weichend, auf Termine fest, Roggen loko Konsumgeschäft, auf Termine ruhig. **Weizen** pr. August 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 145 B., 144 G., pr. August-September 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 145 B., 144 G., pr. September-Oktober 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 145 B., 144 G., pr Oktober-November 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 145 B., 144 G. **Roggen** pr. August 106 B., 105 G., pr. August-September 103 B., 102 G., pr. September-Oktober 103 B., 102 G., pr. Oktober-November 103 B., 102 G. **Hafer** flau. **Gerste** unverändert. **Rüböl** fest, loko und pr. Oktober 29, pr. Mai 27½. **Spiritus** leblos, loko, pr. August und pr. August-September 21, pr. September-Oktober 21½. **Kaffee** fest, Umsatz 3000 Sack. **Petroleum** matt, Standard white loko 12½ B., 12⅜ G., pr. August 12⅜ G, pr. September-Dezember 12⅞ G. — Wetter: Bewölkt.

London, 16 August, Nachmittags. **Getreidemarkt** (Schlußbericht). Der Markt schloß für sämmtliche Getreidearten nominell unverändert.

Liverpool 16. August, Nachmittags **Baumwolle** (Schlußbericht): 12,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen.

Middling Orleans 9 1/16, middling amerikanische 8 13/16, fair Dhollerah 6⅞ a 7, middling fair Dhollerah 6¼, good middling Dhollerah 5½, Bengal 5⅜ a 5⅝, New fair Domra 6⅞ a 7, god fair Domra 7⅛, Pernam 8¾, Smyrna 7½, Egyptische 8⅞ a 9

Amsterdam, 16. August, Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. **Getreide-Markt** (Schlußbericht). **Weizen** flau. **Roggen** loko flau, pr. Oktober 186. **Rüböl** loko 44½ pr Herbst 43¾, pr. Mai 44¾. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 16. August Nachmittags 2 Uhr 30 Min. **Getreide-Markt** geschäftslos. **Petroleum-Markt** (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 48½ bz. u B., pr. August 48½ bz. u. B., pr. September 49 bz., 49½ B., pr. Septbr.-Dezbr. 50 bz., 50½ B. Ruhig.

Paris, 17. August. **Produktenmarkt.** **Rüböl** matt, pr. August 115 50, pr. September 115, 50, pr. September-Dezember 116, 50. **Mehl** ruhig, pr. August 80, 75, pr. September 80, 75, pr. September-Dezember 80, 75 **Spiritus** pr. August 53, 00. — Wetter: Stürmisch.

Berlin, 16. August. Die Marktpreise des **Kartoffel-Spiritus** per 10,000% (100 L. à 100%), frei hier ins Haus geliefert, waren auf hiesigem Platze am

11. August 1871	18 Rt. 5—2 Sgr.	ohne Faß bz.
12. " "	17 Rt. 21—17 Sgr.	
14. " "	18—18 Rt. 1 Sgr.	
15. " "	18 Rt. 6—2 Sgr.	
16. " "	18 Rt. 5—1 Sgr.	
17. " "	18 Rt. 5 Sgr. bis 18 Rt.	

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Breslau 17 August. Obgleich Wiener Kurse bis gegen Ende der Börse fehlten, so entwickelte sich dennoch sofort ein bedeutendes Geschäft bei umfangreicher Kauflust, besonders für Lombarden, Galizier und österreich. Silberrente von denen erstere ⅜ pCt., Galizier ½ pCt. höher in großen Posten umgingen, während österreich. Silberrente die gestrige Avance voll behauptete. Für Lombarden, welche von London und Paris erheblich höher notirten, zeigte sich eine sehr günstige Stimmung, während auch Galizier durch auswärtige Kaufordres erheblich profitirten. Oesterreich. Kreditaktien traten heute in den Hintergrund, blieben jedoch zur gestrigen Notiz schlank verkäuflich. Italiener in anhaltender Steigerung, pr. Cassa 59¼, pr. ult. 59⅞ bez. Die frühere ungünstige Meinung, welche Veranlassung zu zahlreichen Baisse-Engagements bot, hat einer völlig veränderten Anschauung Platz gemacht. Rumänier fest, 4 ¼-41 bez., jedoch ohne Leben, da die Spekulation zuerst die Gasteiner Konferenz abzuwarten gedenkt. Schlesische Banken unbelebt, schlesischer Bank Verein 131 Br., Breslauer Diskonto-Bank 118⅞ Br., Breslauer Wechsler-Bank 105⅞ bez. Industrie-Papiere in regem Verkehr, Laurahütte 101 Gd, Breslauer Wagenbau (Linke) 105 bez., Oberschlesische Eisenbahn-Bedarf 96 Gd. Mit Beginn der Kohlen Saison dürfte der bevorstehende kolossale Konsum auf die entsprechenden Gesellschaften einen sehr günstigen Einfluß prognostiziren lassen.

[Schlußkurse] Oesterr. Loose 1860 86½ bz. do. do. 1864 —. Breslauer Wagenbau Aktien-Gesellschaft 105 B. Bresl. Diskontobank 118⅞ B. Schles. Bank 131 B. Oesterreich. Kredit-Bankaktien 161¼ B. Oberschlesische Prioritäten 81½ bz. do. do. 88⅞ B do. Lit. F. 97 1/12 bz do. Lit. G. 96½ bz. do. Lit. H. 96½ B do. do. H. 101½ B. Rechte Oder-Ufer-Bahn 97 G. do. St.-Prioritäten 106⅞ B. Breslau-Schweidn.-Freiburger 121½ B. do. do. neue 116 bz. Oberschlesische Lit. A. u. C 197½ B. do. Lit. B. 178½ G. Amerikaner 97⅜ bz. Italienische Anleihe 59¼ G.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 17. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Berliner Bankverein 104, Köln-Mindener Eisenbahn-Loose 97⅞, österreich.-deutsche Bankaktien 90 Raab-Grazer Loose 84, Gömörer Eisenbahn-Pfandbriefe 79½, neue französische Anleihe vollbezahlte Stücke 84⅞, South-Eastern-Prioritäten 75⅞ Central-Pacific 84⅞

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 280½, Staatsbahn 378, Lombarden 174½.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 96⅞. Türken 44¼. Oesterr. Kreditaktien 280⅞. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien (excl. Bezugsrecht). 1860er Loose 86⅞. 1864er Loose 137. Lombarden 174⅞ Kansas 78. Rockford 45⅞. Georgia 74. Südmissouri 71⅞.

Frankfurt a. M., 17. August, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 96⅞, Kreditaktien 280 Staatsbahn 378, Lombarden 174¾, Silberrente 59 5/16, Galizier 244⅞, Nordwestbahn 212, Oberhessen 79⅞. Still.

Hamburg, 17 August, Nachmittags. Fest. Raab-Grazer Loose 84.

Wien, 17. August, Nachmittags. (Schlußkurse.) Fest.

Silber-Rente 71 60 Kreditaktien 291 30, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 421, 50, Galizier 254 00 London 121 00, Böhmische Westbahn 253 00, Kreditloose 181, 00, 1860er Loose 102, 50 Lomb. Eisenb. 182 00, 1864er Loose 139, 25 Napoleonsd'or 9, 64½.

Wien, 17 Aug., Abends **Abendbörse.** Kreditaktien 291 40, Staatsbahn 422 00, 1860er Loose 102, 50, 1864er Loose 139, 25, Galizier 253, 00, Unionsbank 271, 50, Lombarden 181, 80, Napoleons 9, 64½. Wenig Geschäft.

London, 16. August, Nachmittags 4 Uhr.

Konsols 93 1/16. Italien. 5proz. Rente 59 5/16. Lombarden 15 5/16. Türk. Anleihe de 1865 45⅞. 6proz. Türken de 1869 57. 6proz. Verein. St. pr. 1882 93⅞.

In die Bank flossen heute 315,000 Pfd. St.

Paris, 15. August, Nachmittags. Die Einnahmen der gesammten lombardischen Eisenbahn betrugen in der Woche vom 30. bis zum 5. Aug. 3,127,259 Frcs., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 252 199 Frcs.

Paris, 17. August. Der Prospekt der 5proz. amerikanischen Anleihe im Betrage von 15 Mill. Pfd. St. ist heute erschienen.

Paris, 17. August, Nachmittags. Oesterr.-franz. Staatsbahn schlossen 813, 75 (abgestempelt), Deport 68, 75.

Paris, 17. August, Nachmitt. 12 Uhr 40 Min. Neueste Anleihe 88, 92, 3proz. Rente 55, 90, italienische Rente 60, 20, Staatsbahn 816, 25, Lombarden 386 25, Türken 46, 50, Amerikaner 106, 37.

Paris, 17. August, Nachmittags 3 Uhr. Höchster Kurs der Rente 55, 92½, niedrigster 55, 70.

(Schlußkurse.) 3proz. Rente 55, 92½. Neueste 5proz. Anleihe 89. 17. Anleihe Morgan 489, 00. Italienische 5proz. Rente 60, 35. do. Tabaks-Obligationen 462, 00. Oesterreich. St.-Eisenbahn-Aktien 821, 25. do. Nordwestbahn 463 75. Lomb. Eisenbahn-Aktien 388 65. do. Prioritäten 225, 50. Türken de 1865 46, 50. do. de 1869 290, 00. 6proz. Verein. St. pr. 1882 (ungest.) 106, 31.

Newyork, 16. August, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse) Höchste Notirungen des Goldagios 12⅞, niedrigste 12½. Wechsel auf London in Gold 109⅞ Goldagio 12⅞, Bonds de 1882 114⅞, do. do. 1885 114⅞, do. do. 1865 113⅞, do. do. 1904 114, Erie-Bahn 30½, Illinois 133½, Baumwolle 18½, Mehl 5 D. 00 C. Raffin. Petroleum in Newyork 23½, do. do. Philadelphia 23½, Havannahzucker Nr. 12 10½

Berlin 17. August. Die Börse verkehrte auf spekulativem Gebiete in ziemlich fester Haltung, Franzosen animirt, Galizier und Nordwestbahn lebhaft. Italiener Anfangs ziemlich lebhaft, Amerikaner und Türken still, Rumänier zu erhöhten Kursen belebt. Eisenbahn-Aktien bei mäßigem Geschäft fest, Köln-Mindener und Rheinische höher und gefragt. Bank Aktien fest und belebt, Deutsche Union und Dessauer Kredit sehr gefragt. Industrie-Aktien belebt, besonders Eisenbahnbedarf, Brauerei- und Schlesische und Stolberger Zinkaktien belebt. Deutsche und preußische Fonds fest, aber wenig belebt. Von inländischen Prioritäten 4. und Köln-Mindener 4proz. gefragt, von österreichischen Kaschau Oderberger und Nordostbahn lebhaft, russische matter, von Amerikanern Zentral-Pazifik matter. — Von russischen Fonds waren englische Anleihen gefragt, besonders 1871er belebt, beide Prämienanleihen gedrückt, von österreichischen Fonds Silber und Rentenbriefe lebhaft. Königsberger Vulkan zu steigenden Kursen belebt. Franz. Rente 84⅞ bez. Das ganze Prämiengeschäft konzentrirte sich heute in Köln-Mindenern und Galiziern, in denen ganz bedeutende Umsätze stattfanden.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, 17. August 1870.

Preußische Fonds.

Nordd. Bundesanl.	5	100⅞ bz
Nordd. 5j. Bundes-Schatzscheine	5	100¼ bz
Freiwillige Anleihe	4½	99⅞ G
Staats-Anl. v. 1859	5	101⅞ bz
do. 54,55,57,59,64	4½	99 bz
do. 1856	4½	99 bz
do. 1867 C. / A. D.	4½	99 bz
do.		99 bz
do. von 1868 B.	4½	99 bz
do. 1850, 52 conv	4	94 bz
do. 1853	4	94 bz
do. 1862	4	91 bz
do. 1868 A.	4	91 bz
Staatsschuldscheine	3½	85½ bz
Präm. St. Anl. 1855	3½	125 bz
Kurh. 40 Thlr. Obl.	—	66⅞ B
Kur- u. NeumSchld.	3½	—
Oderdeichbau-Obl.	4½	96½ G
Berl. Stadtoblig.	5	101⅞ bz
do. do.	4½	97½ G
do. do.	3½	80 G
Berl. Börsen-Obl.	5	101½ bz
Pfandbriefe. Berliner	4½	95⅞ G
Kur- u. Neum.	3½	83 B
do. do.	4	92½ bz
Ostpreußische	3½	81½ G
do.	4	91 G
do.	4½	97½ bz 5% 102 [bz
Pommersche	3½	81½ bz
do. neue	4	92 bz 4½ %
Posensche neue	4	92 bz [97⅞ bz
Schlesische	3½	— —
Westpreußische	3½	81½ B
do.	4	90 bz
do. neue	4	90 bz
do.	4½	97 bz
Rentenbriefe. Kur- u. Neum.	4	94½ bz
Pommersche	4	94⅞ bz
Posensche	4	94 bz
Preußische	4	94½ bz
Rhein-Westf.	4	94¼ bz
Sächsische	4	94¼ bz
Schlesische	4	94½ bz
Preuß. Hyp.-Cert.	4½	— —
Pr. Hyp.-Pfandbr.	4½	— —
Preuß do. (Henkel)	4½	— —

Ausländische Fonds.

Oestr. 250fl. Pr. Obl.	4	79⅞ B
do. 100fl. Kred. L.	—	100½ G
do. Loose (1860)	3	86⅞ bz
do. Pr.-Sch. 1864	—	77½ bz
do. Bodenkr.-G.	5	88¾ bz
Ital. Anleihe	5	59¼ bz G
Ital. Tabak-Obl.	6	90¼ bz
Rumän. Anleihe	8	88 G
Rum. Oblg. v. St. g.	7½	41-½-¼ bz G
5. Stieglitz-Anleihe	5	71½ G
Engl. Anl. v. J. 1862	5	86¾ bz
Präm.-Anl. v. 1864	5	130½ bz
do. v. 1866	5	131⅞ bz
Russ. Bodenkred. Pf.	5	90⅞ bz
do. Nikolai-Oblig	4	72½ G
Poln. Schatz-Obl.	4	gr. 72 bz kl. 71½
do. Cert. A. 300 fl.	5	93 G [bz
do. Pfdbr. in S. R.	4	71 G 5% 7⅞ B
do. Part. O. 500fl.	4	102 bz
do. Liqu.-Pfandbr.	4	60½ bz G
Finn. 10 Thlr.-Loose	—	8 5/12 B
Amer. Anl. 1882	6	9⅞ ½ bz G
Türkische Anl. 1865	5	44⅞ bz
Bad. 4½% St.-Anl	4½	98½ G
Neue bad. 35fl. Loose	—	40 etw bz
Bad. Eis.-Pr.-Anl.	4	110⅞ bz
Bair. 4% Pr.-Anl.	4	111½ G
do. 4½% St. A. v. 59	4½	99 G
Braunschw. Anl.	5	100⅞ G
Braunschw. Präm. Anl. a 20 Thlr.	—	18½ bz B
Dessauer Präm.-A.	3½	104½ B
Lübecker do.	3½	50 etw bz
Sächsische Anl.	5	— —
Schwed. 10-Thlr.-L.		— —

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Anh. Landes-Bk.	4	134½ bz B
Berl. Kass.-Verein	4	181 G
Berl. Handels-Ges.	4	139 B
Braunschw. Bank	4	143 bz
Bremer Bank	4	113 G
Coburg. Kredit-Bk.	4	99½ bz
Danziger Priv.-Bk.	4	114 B
Darmstädter Kred.	4	154⅞ bz G
Darmst. Zettel-Bk.	4	113⅞ bz
Dessauer Kreditbk.	0	13 bz
Disk. Kommand.	4	174½ bz G
Genfer Kreditbank	0	8⅞ B
Geraer Bank	4	126⅞ etw bz G
Gwb. H. Schuster	4	16 bz
Gothaer Priv.-Bk	4	118½ bz
Hannoversche Bank	4	99½ B
Königsb. Priv.-Bk.	4	114 G
Leipziger Kreditbk.	4	135 etw bz
Luxemburger Bank	4	144 G
Magdeb. Privatbk	4	106 etw bz
Meininger Kreditb	4	142½ etw bz
Moldau Landesbk.	4	69 B
Norddeutsche Bank	4	172 G
Oestr. Kreditbank	5	160¼ ½-⅜ bz
Pomm. Ritterbank	4	112 etw bz
Posener Prov.-Bk.	4	114 B
Preuß. Bank-Anth	4½	180⅞ bz G
Rostocker Bank	4	120 bz
Sächsische Bank	4	148 bz
Schles. Bankverein	4	130 B
Thüringer Bank	4	110 etw bz
Vereinsbank Hamb	4	117 bz
Weimar. Bank	4	110 etw bz
Prß. Hyp. Vrs. 25%	4	112 etw bz G
Erste Prß. Hyp.-G.	4	— —

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	88½ G
do. II. Em.	4	88½ G
do. III. Em.	4½	— —
Aachen-Mastricht	4½	83 bz
do. II. Em.	5	95 G
do. III. Em.	5	94⅞ bz
Bergisch-Märkische	4½	97 G
do. II. Ser. (conv.)	4½	96½ G
III. Ser. 3½ v. St. g.	3½	82¾ bz G
do. Lit. B.	3½	82⅞ bz C. 80½ bz
do. IV. Ser.	4½	95 G
do. V. Ser.	4½	96 G
do. VI. Ser.	4½	96 G
do. Düsseld.-Elberf.	4	— —
do. II. Em.	4½	— —
do. (Dortm.-Soest)	4	—
do. II. Ser.	4½	97 B
do. (Nordbahn)	5	101½ bz G
Berlin-Anhalt	4	—
do.	4½	97 bz
do. Lit. B.	4½	97 bz
Berlin-Görlitzer	5	101 G
Berlin-Hamburg	4	— — [B
do. II. Em.	4	88 G III. 101½
Berl. Potsd.-Mgd. Lit. A. u. B.	4	88½ G
do. Lit. C.	4	87⅞ bz
Berl.-Stett. II. Em.	4	88¼ bz G
do. III. Em.	4	88½ bz G
B.S. IV. S. v. St. g.	4½	98½ bz G
do. VI. Ser. do.	4	90⅛ bz G
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	96 B
Cöln-Crefeld	4½	— —
Cöln-Mind. I. Em.	4½	97⅞ bz
do. II. Em	5	103 G
do.	4	87¾ B
do. III. Em.	4	— —
do.	4½	97½ bz
do. IV. Em	4	87⅞ bz G kl. —
do. V. Em	4	87⅞ bz
Cosel-Oderb. (Wilh)	4	88 G
do. III. Em.	4½	96 G
do. IV. Em	4½	96 G
Galiz. Carl Ludwb.	5	88 bz II. 84¾ bz
Lemberg Czernowitz	5	66 bz III. 81¼
do. II. Em.	5	77 bz G [bz B
do. III. Em	5	69⅞ bz G
Magdeb.-Halberst.	4½	96½ bz B
do. do. 1865	4½	96½ G
do. do.	5	101 bz G
do. Wittenb.	3	70½ G
Niederschl.-Märk.	4	89⅞ G
do. II. S. a 62½ tlr.	4	88½ G
do. c. I. u. II. Ser	4	89¼ G
do. conv. III. Ser	4	89¼ G
do. IV. Ser	4½	— —
Niederschl. Zweigb	5	100½ bz G
Oberschles. Lit. A.	5	— —
do. Lit. B	4	82 bz
do. Lit. C.	3½	88 G
do. Lit. D.	4	88 G
do. Lit. E.	4	82½ bz G
do. Lit. F.	3½	97½ bz
do. Lit. G.	4½	96¾ B
Oestr.-Französ. St.	4½	292 etw bz G
Oestr. südl. St. (Lb.)	3	224 bz n. 213¾
do. Lomb. Bons	5	98½ G [bz
do. do. fällig 1875	6	97 G
do. do. fällig 1876	6	96¾ B
do. do. fäll. 1877/8	6	— —
Ostpreuß. Südbahn	5	98¼ bz B 97½ G
Rhein. Pr.-Obligat.	5	83 G
do. v. Staat garant.	4	80 G
do. III. v. 1858 u. 60	3½	97 bz G 65r 97 bz
do. 1862 u. 1864	4½	97 bz G [G
do. v. Staat garant.	4½	100 G
Rhein-Nahe v. S. g.	4½	97½ bz G
do. II. Em	4½	97½ bz G
Ruhrort-Crefeld	4½	— —
do. II. Ser	4½	— —
do. III. Ser	4	95⅞ G
Czarkow-Azow	4½	89 G
Jelez-Woron.	5	88 B
Kozlow-Woron.	5	89⅞ G
Kursk Charkow	5	88⅞ G
Kursk-Kiew	5	89¼ bz kl. 89½ bz
Mosko-Rjäsan	5	94 G
Rjäsan-Kozlow	5	89⅞ bz
Schuja-Iwanow	5	89 B
Warschau-Terespo	5	87 bz kl. 88 G
Warschau-Wiener	5	91½ bz kl. 91½ bz
Schleswig	5	95 bz
Stargard-Posen	4½	86⅞ G
do. II. Em.	4	95½ G
do. III. Em	4½	95½ G
Thüringer I. Ser	4½	88 G
do. II. "	4	96 G
do. III. "	4½	88 G
do. IV. "	4	96 G

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	39 bz
Altona-Kieler	4	126 bz
Amsterdm.-Rotterd.	4	104 bz G
Bergisch-Märkische	4	134½ bz
Berlin-Anhalt	4	240 bz G
Berlin-Görlitz	4	76½ bz
do. Stammprior.	5	100⅞ bz G
Berlin-Hamburg	4	170 bz
Berl.-Potsd.-Magd.	4	257½ bz n. 211
Berlin-Stettin	4	160½ bz G [bz
Böhm. Westbahn	5	105½ bz
Bresl.-Schw.-Frb.	4	121¾ bz G
Brieg-Neiße	5	96½ B
Cöln-Minden	4	163 bz
do. Lit. B.	5	110 bz
Galiz. Carl-Ludwig	5	104⅞-105 etw bz
Halle-Sorau-Gub.	4	48 bz B
do. Stammprior.	5	71⅞ bz B
Löbau-Zittau	4	80 bz G
Ludwigshaf.-Bexb.	4	188 B
Märkisch-Posen	4	44⅞ bz
do. Prior.-St.	5	69⅞ bz G
Magdeb.-Halberst.	4	143 bz
do. Stamm-Pr. B.	3½	88 bz B
Magdeb.-Leipzig	4	198 bz
do. do. Lit. B.	4	100 bz
Mainz-Ludwigsh.	4	156¾ bz
Mecklenburger	—	— —
Münster-Hammer	4	— —
Niederschl.-Märk.	4	93½ G
Nieder. Schl. Zweigb.	4	110⅞ bz
Nordh.-Erf. gar.	4	80 bz
Nord.-Erf. St.-Pr.	5	64⅞ bz G
Oberhess. v. St. gar.	3½	vd 80½ bz G
Oberschl. Lit. A. u. C.	3½	199½ bz
do. Lit. B.	3½	179 B
Oest.-Frnz.-Staats.	5	— —
Oest.-Südd. (Lomb.)	5	100½-99⅞-100 bz
Ostpr. Südbahn	4	39 bz
do. St.-Prior.	5	64⅞ bz
Rechte Oder-Uferb.	5	96¾ bz
do. do. St.-Pr	5	106½ bz B
Rheinische	4	144½ bz G
StP. Lit. B. v. St. g.	4	96½ bz
Rhein-Nahebahn	4	36½ bz
Russ. Eisenb. v. St. g.	5	91⅞ bz
Stargard-Posen	4½	97½ bz
Thüringer	4	150 bz
do. B. gar.	4	vd 91¼ bz
Warschau-Bromb.	4	— —
do. Wiener	5	71¾ bz

Gold-, Silber- und Papier-Geld.

Friedrichsd'or	—	113⅞ G
Gold-Kronen	—	9. 5½ B
Louisd'or	—	110½ G
Oesterr. Pap.-Rente	4½	49⅞ bz
do. Silb.-Rente	—	58⅞-¼ bz
Sovereigns	—	6. 22½ G
Napoleonsd'or	—	5. 10½ bz
Imp. p. Zpfd.	—	450 G
Dollars	—	1. 11½ bz
K. Sächs. Kass.-A.	—	— —
Fremde Noten	—	99¾ bz
do. (einl. in Leipz.)	—	99⅞ bz
Oesterr. Banknoten	—	82 13/16 bz
Russische do.	—	80⅛ bz

Wechsel-Kurse vom 17. August

Bankdiskont	4	
Amstrd. 250fl. 10 T.	3	141 bz
do. 2 M.	3	140⅞ bz
Hamb. 300 Mk. 8 T.	3	148⅞ bz
do. 2 M.	3	148½ bz
London 1 Lstr. 3 M.	2	6 20 bz
Paris 300 Fr. 2 M.	6	7 ⅛ bz
Wien 150 fl. 8 T.	5	82⅞ bz
do. do. 2 M.	5	82⅛ B 82 G
Augsb. 100fl. 2 M.	4½	56. 20 G
Frankf. 100fl. 2 M.	3½	56. 22 G
Leipzig 100 Thlr. 8 T.	4½	99¾ G
do. do. 2 M.	4½	— —
Petersb. 100 R. 3 M.	6	88⅞ bz
Warschau 90 R. 8 T.	6	79⅞ bz
Brem. 100 Thlr. 8 T.	3½	—

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.